

## **Anne Brießmann vom LCO-Lorsch nimmt 1.Hürde für Teilnahme an den Weltmeisterschaften in Neuseeland**

Erfolgreich und glücklich beendete Anne Brießmann von der LCO-Lorsch die internationalen deutschen Hallenmeisterschaften mit Winterwurf in Halle an der Saale. Dort trafen sich am vergangenen Wochenende zum wiederholten Male die behinderten Leichtathleten zu ihrem Wettkampf. Dieser hatte etwas Idyllisches, da durch erneuten Wintereinbruch das Diskuswerfen im Schnee bei klirrender Kälte und herrlichem Sonnenschein stattfand. Das Kugelstoßen und andere Disziplinen wurden in der Halle ausgetragen.

Mit einer Weite von 6,20 m im Kugelstoßen der Rollstuhlfahrer bis 3 kg gewann sie in persönlicher Bestleistung das Finale nach Punkten und damit den Titel der deutschen Meisterin in dieser Disziplin. Damit nahm sie die erste Hürde zur erforderlichen Norm für die Qualifikation an den Weltmeisterschaften, die im Januar 2011 in Neuseeland stattfinden werden. Laut Regelwerk benötigt man noch einen weiteren Wettkampf, um die Leistung zu bestätigen. Ein großer Traum gehe in Erfüllung und ein erster Schritt sei getan, erklärte die seit einem Unfall im Jahr 2004 querschnittsgelähmte Anne Brießmann, die erst im letzten Jahr in den aktiven Sportwettkampf zurückgekehrt war, als sie bei den dt.

Hallenmeisterschaften in Leverkusen den Stützpunktrainer des Nationalteams Olaf Schnabelrauch (Thüringen) kennengelernt hatte, der sie zusammen mit Andrea Noll, einer aktiven Sportlerin des LCO-Lorsch trainiert und unterstützt.

Im Diskuswerfen bis 1 kg konnte sie mit einer persönlichen Bestleistung von 15,03 m den deutschen Rekord in ihrer Startklasse sogar noch um fast einen Meter verbessern und den 4. Rang im Gesamtklassement belegen. Die einzelnen Startklassen sorgen für eine Differenzierung der Behinderung und stufen sie je nach Schweregrad in verschiedene Startklassen ein. Dadurch werden Rollstuhlfahrer, die querschnittsgelähmt sind, unterschiedlich bewertet und mit entsprechenden Punkten versehen.

Sie versuche immer nur ihr Bestes zu geben und Spaß zu haben, so die erfolgreiche Sportlerin nach ihrer Rückkehr in Lorsch.